SCHADEN.NEWS







11.11.2026

MODERNISIERUNG IM BESTANDSBAU: WIE ZWEI K&L-BETRIEBE AUF NEUE HEBETECHNIK SETZEN

Irgendwann ist auch die robusteste Werkstatt-Ausrüstung verschlissen oder entspricht schlicht nicht mehr modernen Standards. Für K&L-Betriebe stellt sich dann die Frage: Wie gelingt die Erneuerung von Hebetechnik ohne langwierige Betriebsunterbrechungen? Den Praxisbeweis treten im schaden.news-Beitrag zwei ganz unterschiedliche Betriebe an: Während Prinz Technik in Schwerin nach fast 30 Jahren seine komplette Hebebühnen-Flotte erneuert, setzt der Berliner Betrieb Lackin auf den gezielten Tausch einer einzelnen Bühne.

ERNEUERUNG NACH 31 JAHREN

Seit 1995 – also seit 31 Jahren – ist die Prinz Technik Industrie- und Fahrzeuglackierung am Markt. Heute erwirtschaftet das Unternehmen in Schwerin rund 95 Prozent seines Umsatzes durch Lackier- und Karosseriearbeiten an Pkw. Der Rest entfällt auf Industrie- und Designlackierungen „Vor allem im Autohausgeschäft sind wir überdurchschnittlich stark aufgestellt“, erläutert Geschäftsführer Denis Groth gegenüber schaden.news. 18 Mitarbeitende sind im Betrieb beschäftigt. Zehn Arbeitsplätze sind mit Hebebühnen ausgestattet. Diese wurden nun, nach 31 Jahren, erneuert. Sechs Herkules

Retrofit Hebebühnen sind im Betrieb bereits verbaut. Zudem steht für Arbeiten an größeren Fahrzeugen die Airgomatic Pro 3513 mit einer Tragkraft von 3,5 Tonnen zur Verfügung. Zudem gehören von nun an drei Herkules Airgomativ Compact 2810 zur Ausrüstung.

Die neuen Hebebühnen seien zu den Vorgängermodellen „ein Unterschied wie Tag und Nacht", meint der Geschäftsführer. Die Fahrzeuge passen durch leicht vergrößerte Abmessungen besser auf die Hebebühnen. Zudem machen die neuen Modelle einen noch stabileren Eindruck: „Da wackelt nichts, wenn das Auto da drauf fährt." Zudem erwähnt Denis Groth, dass die neuen Hebebühnen auch mehr Höhe ermöglichen. Dadurch seien Arbeiten am Schwellerbereich noch ergonomischer durchführbar. Für die neue Besetzung habe der Betrieb rund zwei Wochen lang umgebaut. Doch der Aufwand habe sich gelohnt. Insbesondere lobt Denis Groth die Beratung und lückenlose Begleitung der Umrüstung durch Herkules Gebietsverkaufsleiter Michael Eismann.

ALTER RAHMEN, NEUE BÜHNE

Der Betrieb Lackin in Berlin Marzahn hat vor rund einem halben Jahr in eine Airgomatic Retrofit 2810 investiert. „Die vorherige Hebebühne war älter als 15 Jahre und bereits verschlissen, weil wir auf ihr auch Fahrzeuge waschen", berichtet Betriebsinhaber Marko Kindermann. Der Austausch gestaltete sich ihm zufolge einfach und dauerte insgesamt rund einen Tag: „Der alte Rahmen, in den die vorherige Hebebühne eingelassen war, hat größentechnisch super gepasst. So brauchten wir das alte Modell nur gegen die Retrofit eintauschen." Die Beratung seitens Herkules Hebetechnik vor und während des Umbaus sei praxisorientiert gewesen. Der Betrieb mit acht Mitarbeitenden hat insgesamt fünf Hebebühnen, davon drei eingelassene und zwei ebenerdige. Der einfache Austausch der Hebebühne passt ins Konzept den Betriebs: Erst vor eineinhalb Jahren hat Marko Kindermann einen IR Trocknungsbogen in eine bestehende Lackierkabine einbauen lassen. Die jüngste Investition ist somit ein weiterer Schritt in Richtung Effizienz und Nachhaltigkeit im K&L-Betrieb.

Ina Otto